



# Integration und Inklusion

Ein Positionspapier des Niedersächsischen Turner -Bundes



**NTB**   
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND



---

## **Integration und Inklusion**

### **Ein Positionspapier des Niedersächsischen Turner- Bundes**

Die zunehmende Komplexität unserer Lebenswelten sowie die Vielfalt der Lebensstile, der Kulturen und Religionen in Deutschland führt immer häufiger zu Armut und sozialer Ausgrenzung. Die unterschiedlichen Zugangs- und Teilhabemöglichkeiten beeinträchtigen die Lebensqualität der Menschen erheblich.

Die Integration und Inklusion von Menschen in besonderen Lebenslagen ist somit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und fokussiert sich auf die Teilhabe und Teilnahme aller Menschen am gesamtgesellschaftlichen Leben. Die Grundlage eines friedlichen Zusammenlebens sind gemeinsame Werte sowie die Anerkennung eines jeden, unter Berücksichtigung seiner Autonomie und Individualität.

### **Der Niedersächsische Turner- Bund**

Der Sport ist mit seinen mehr als 25 Mio. Mitgliedern eine wahrnehmbare gesellschaftliche Gruppierung. Der Niedersächsische Turner- Bund e.V. (NTB) ist im Flächenland Niedersachsen mit mehr als 755.000 Mitgliedern der größte Sportfachverband. Rund 40.000 Übungsleiter und ehrenamtliche Entscheidungsträger in über 2.800 Vereinen und 46 Turnkreisen bewegen gemeinsam Niedersachsen. Der NTB betreut mehr als 80 Bewegungsangebote und spricht so die Bedürfnisse und Interessen seiner Zielgruppen mehrdimensional an.

In seiner sozialpolitischen Verantwortung kümmert sich der NTB besonders um die Zielgruppe der Kinder (Kinderturnen ist die Kinderstube des Sports), der Frauen und der stetig wachsenden Zahl älterer Menschen. Damit ist er der Sportverband für eine lebensbegleitende Fitness.

Rund 1.000 Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in den verbandseigenen Bildungseinrichtungen sowie wohnortnah in den Turnkreisen sorgen für einen hohen Qualitätsstandard der Bewegungsangebote in den Mitgliedsvereinen des NTB.

---

## Was heißt Integration/ Inklusion für uns?

Integration als Eingliederung in ein größeres Ganzes bzw. als eine Anpassung der zu „Integrierenden“ an gegebene Strukturen aufzufassen, reicht uns nicht aus. *„Es geht um die Aufhebung systematischer Verbesonderung von Menschen aufgrund bestimmter Merkmale.“<sup>1</sup>*

Dem NTB ist auch unter Berücksichtigung seiner auf den Werten des jahnschen Turnens fußenden Tradition, eine weitergehende Sicht auf Integration wichtig. Ausgangspunkt ist hierbei die Auffassung, dass generell Heterogenität von Gruppen und Vielfalt von Personen gegeben ist und die Einteilung nach Leistungskriterien nur dort erfolgt, wo Wettkampfbestimmungen dies erfordern. Unterschiedliche Stärken und Schwächen der Menschen werden anerkannt und individuelle Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt aller Bestrebungen. Mit diesem Anspruch wurde von Jahn genau vor 200 Jahren auf der Hasenheide in Berlin der Grundstein für das Turnen gelegt: *„Der Turnplatz bot hier etwas völlig Neues. In aller Öffentlichkeit wurde ein großer Teil der alltäglichen Beschränkungen beiseite gefegt, herrschte eine bis dahin unvorstellbare Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Körperliche Bewegung und entdeckendes Spielen standen im Mittelpunkt - ...“<sup>2</sup>* Die Anerkennung der gesellschaftlichen Vielfalt wird als Bildungsaufgabe zur Sensibilisierung der Bevölkerung und der „NTB-Gemeinde“ verstanden. Die Durchlässigkeit von inneren und äußeren Strukturen spielte damals wie heute eine entscheidende Rolle. Wir sprechen daher nicht mehr nur von Integration, sondern von Inklusion (Einbeziehung, Einschluss) und bekennen uns damit zum Recht auf Teilhabe (vgl. Wocken 2010)<sup>3</sup>.

## Sport und Bewegung als Ressource

Bewegung, Sport und Spiel ermöglichen unterschiedliche Begegnungen von Menschen und die Beteiligung an den auf Freiwilligenarbeit basierenden Strukturen. Durch die vermehrten Sozialkontakte besteht ein großes Potential Inklusion in der Gesellschaft zu realisieren.

---

<sup>1</sup> Stein, Anne-Dore/ Krach, Stefanie/ Niediek, Imke (Hrsg.) (2010): Integration und Inklusion auf dem Weg ins Gemeinwesen. Möglichkeiten und Perspektiven. Bad Heilbrunn. S.11

<sup>2</sup> Schulke Hans- Jürgen/ Friedrich- Ludwig- Jahn- Gesellschaft (Hrsg.)(2011): 200 Jahre Turnplatz auf der Hasenheide. War Jahn ein Moderner?. Zeitz. S. 14

<sup>3</sup> Wocken, Hans (2010): Integration & Inklusion. Ein Versuch die Integration vor der Abwertung und die Inklusion vor Träumereien zu bewahren. In: Stein, Anne-Dore/ Krach, Stefanie/ Niediek, Imke (Hrsg.) (2010): Integration und Inklusion auf dem Weg ins Gemeinwesen. Möglichkeiten und Perspektiven. Bad Heilbrunn. S.204-234

---

Bewegungsangebote im Sinne eines gemeinsamen und gleichberechtigten Miteinanders eröffnen die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen kulturellen Rollen und den eigenen Verhaltensgewohnheiten auseinander zu setzen sowie sie in der Akzeptanz und Toleranz Anderen gegenüber zu belegen.

Turnen und Sport werden somit als eine Form von Bildung verstanden, da die Entwicklung notwendiger Kompetenzen für andere Lebensbereiche gefördert wird. Dabei geht es nicht nur um die Beweglichkeit des Individuums, sondern um die Flexibilität verschiedener Systemebenen.

Die Potentiale des Sports müssen jedoch durch gezielte Förderung nutzbar gemacht werden. Durch die gleichberechtigte Interaktion und Identifikation zwischen gesellschaftlichen Minderheiten und Mehrheiten wird der Inklusionsprozess durch Vereinsangebote erfolgreich gestaltet.

### **Welche Ziele verfolgen wir?**

Die uneingeschränkte Teilhabe und Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben soll durch Turnen und Bewegung als weiterverbreitetes, universelles Phänomen gefördert werden. Bewegung wird zum Medium für (interkulturelle) Begegnungen und gesellschaftliche Teilhabe. Darüber wird der Zugang zu Erziehung, Bildung, Arbeit, Gesundheit und Politik ermöglicht.

Es entsteht ein Umfeld, in dem Vielfalt (z.B. verschiedene Sprachen, Kulturen, Sichtweisen) anerkannt und zugelassen wird. Die Wertschätzung eines jeden Menschen ist wesentliche Basis des Handelns.

Durch die Offenheit gegenüber Herausforderungen wird Vielfalt als Bereicherung erlebt und Gruppenzuordnungen werden vermieden. Die Ergänzung der unterschiedlichen Kompetenzen ist ein Gewinn für alle Beteiligten.

### **Wen sprechen wir an?**

Vor allem spricht der aktive Inklusionsprozess alle Menschen der Gesellschaft und damit auch des NTB an, insbesondere aber setzt er sich für benachteiligte und ausgegrenzte Menschen ein. Für das System Sport sind vor allem Vereinsfunktionäre, Referenten,

---

Übungsleiter, Mitglieder und angrenzende Gesellschaftsbereiche wie KiTa's, Schulen, Jugendeinrichtungen, Integrationsleitstellen als verantwortliche Akteure zu nennen.

### **Wir kümmern uns um ...**

#### **unsere innere Haltung und Durchlässigkeit**

Bei der konkreten Umsetzung betrachten wir zunächst die verbandsinternen Aufgaben, Prozesse und Strukturen. Denn eine stringente Umsetzung des Inklusionsgedanken nach innen bildet die Basis für den Ausbau von Kooperationen und Netzwerken mit weiteren Gesellschaftsbereichen.

Hierbei wird Inklusion als Querschnittsthema im NTB etabliert. Insbesondere betrifft dies die Referenten und Curricula unserer Aus- und Fortbildungen, die Sensibilisierung aller Ehrenamtlichen in den Gremien und aller hauptberuflichen Mitarbeiter. Letztendlich muss dies in einem Handlungsleitfaden für alle, die im NTB mitarbeiten, münden. Darüber hinaus muss auch die Verbandskommunikation nach innen und außen (Homepage, Newsletter, Flyer, Pressemitteilungen, Lehrgangsplan, etc.) den Leitgedanken Inklusion umsetzen.

#### **eine Interkulturelle Öffnung (IKÖ)**

Die Interkulturelle Öffnung des Verbandes sowie der Sportvereine ist wesentlicher Bestandteil in der Umsetzung des Inklusionskonzeptes. Hierfür werden Maßnahmen wie der Ausbau gegebener Strukturen, die den Zugang zu den Vereinsangeboten sowie das Engagement im Verein fördern oder erleichtern, benötigt. Grundlage sind aktuelle Bedarfsanalysen und das Aufdecken von Barrieren von bestehenden Angeboten. Alles basiert auf der Offenheit für einen gemeinsamen Dialog.

#### **das Engagement an weiteren Initiativen**

Die Umsetzung des Inklusionsgedankens im Rahmen des sozialpolitischen Auftrags des NTB ist vielschichtig. So gilt es neue Aufträge zu eruieren, Projekte zu initiieren und die

